



KOMMT ZUR SOLINGER MONTAGSAKTION!

An jedem 2. Montag um 18.00 Uhr
(gerade Kalenderwoche)
zwischen Eingang Hofgarten und
Turm Apotheke, Kölner Straße



TERMINKALENDER:

Stammtisch von SOLINGEN AKTIV

Eine gute Gelegenheit, uns zwanglos kennenzulernen...

Mittwoch, 07.09.2011 ab 19 Uhr

In der Habana Lounge (Diva's Lounge)
Bergstr. 32, 42651 Solingen

Infostände

Jeweils am letzten Samstag im Monat in
SG-Mitte, zwischen Kaufhof und Douglas

SO ERREICHEN SIE UNS:

SOLINGEN AKTIV Büro:

Klemens-Horn-Str. 3
1. Stock
42651 Solingen

Telefon: 0212 - 22 46 366
E-Mail: solingen-aktiv@gmx.de
web: www.solingen-aktiv.de

Bürozeiten:
Mittwochs 10.00 - 16.00 h
oder nach Absprache

Stadträtin: Gabi Gärtner
Telefon: 0212 - 64 54 935
E-Mail: gabigaertner@t-online.de

Werden Sie gemeinsam
mit uns aktiv!

Mobilität für
ALLE Bürger

„Sozialticket“ jetzt.

Wir wollen nicht mehr warten. Sozialticket jetzt!!!

Gerade in Solingen, das flächenmäßig weit auseinander gezogen ist, kann man nicht auf die Benutzung des ÖPNV verzichten.

150.000 bis 250.000 Euro, wie von OB Feith veranschlagt, sind nicht zu viel für eine erhebliche Steigerung der Lebensqualität einer großen Zahl Solinger Bürger.

Die zu erwartenden Mehreinnahmen gleichen einen großen Teil davon auch wieder aus. Schließlich muss jeder Nutzer eines solchen „Sozialtickets“ aus eigener Tasche monatlich 30 Euro selbst zahlen. Im Hartz IV Satz sind jedoch lediglich 15 Euro für die Nutzung von Bus und Bahn vorgesehen.

Deshalb forderte SOLINGEN AKTIV bereits bei der Ratsitzung am 18.12.2008 die Einführung eines „Sozialtickets“ nach dem Dortmunder Modell mit einem Eigenbeitrag der Nutzer von genau diesen 15 Euro.

Zitat Antrag von 2008: Einführung eines „Sozialticket Solingen“ nach Dortmunder Modell

Die Stadt Solingen möge ein „Sozialticket“ 1000, Stufe A, für Leistungsempfänger von ALG II, Sozialhilfe, Grundsicherung im Alter usw. einführen. Der Eigenanteil des Berechtigten soll 15 € betragen, die Restkosten gegenüber dem VRR trägt die Stadt Solingen.



Um zusätzlichen bürokratischen Aufwand zu vermeiden, dient die Berechtigung für den Solingen-Pass als Bewilligungsgrundlage.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit dem VRR Verhandlungen zu führen, um als Großkunde den günstigsten Tarif für dieses Ticket zu erreichen.

Begründung:

Rund 22.000 Solinger Bürger sind von Armut betroffen. Der Hartz IV Regelsatz von 351 € reicht nur für eine äußerst eingeschränkte Lebensführung. Aber gerade die Mobilität ist auch für diese Menschen mehr als wichtig. Im Eckregelsatz Hartz IV sind nur 14,11 € / monatlich für sämtliche Verkehrsdienstleistungen vorgesehen. Einen Eigenanteil von 15 € halten wir deshalb für leistbar.

Um sich bei potentiellen Arbeitgebern vorstellen zu können, um den Arzt zu besuchen, um in eventuell billigeren Geschäften einzukaufen, um Freunde und Verwandte zu besuchen, überall benötigen auch gerade einkommensschwache Menschen ein Busticket. Busfahrten, z.B. zum Arbeitsamt, kosten hin- und zurück 3,85 €, wenn man ein 4er Ticket nutzt. Das günstigste Monatsticket, Ticket 1000 ab 9 Uhr, kostet 41,70 €. Dazu kommt, dass Solingen eine der 17 Städte ist, in denen die teurere Tarifstufe A2 gilt. Bei einem geschätzten Bedarf von ca. 6.000 „Sozialtickets“ wird es zu einer nicht unerheblichen Umsatzsteigerung der Stadtwerke Solingen kommen.

*(Zahlen aus 2008)
Zitat Ende*



Da der Rat der Stadt Solingen diesen Antrag als völlig unakzeptabel abschmettete, tat sich jahrelang Nichts. Nun hat der VRR eigenständig ein Modell entwickelt, welches nun für 1 Jahr erprobt werden soll. Auch wenn die Höhe des Eigenanteils nicht unserem Vorschlag entspricht, so halten wir es doch für besser als gar kein günstigeres Ticket.

Einige Städte haben die Teilnahme an der Erprobungsphase inzwischen abgelehnt oder auch zugesagt. Nur Solingen kann sich wieder einmal nicht entscheiden, bürgerfreundlich zu handeln und versucht die Entscheidung anscheinend „auszusitzen“.

Den Antrag des Mehrheitsbündnisses auf eine Sondersitzung des Stadtrats zu diesem wichtigen Thema begrüßen wir sehr. Wir fordern hier nochmals alle Fraktionen und Ratsgruppen auf, der Teilnahme Solingens an der Erprobung zuzustimmen.

Schwimmen in Solingen - eine unendliche Geschichte?

Nachdem sich die Lebenshilfe endgültig von der Idee des Ausbaus der Birkerhalle in eine „Wellness- und Schwimmoase“ verabschiedet hat, droht nun wieder jedem der beiden verbliebenen Solinger Hallenbäder das Aus.

SOLINGEN AKTIV kann nicht einsehen, warum die beiden Bäder überhaupt geschlossen werden sollen. Bedarf ist auf jeden Fall vorhanden.

Die erheblichen Summen, die in der jüngeren Vergangenheit in das Bad Vogelsang investiert wurden, sind ebenso ein Argument für den Erhalt wie die niedrig veranschlagten Kosten für den Ausbau und Erhalt der Birkerhalle.

Die hohen Energiekosten im Vogelsang könnten durch eine neue, wärmedämmende Verglasung deutlich gesenkt werden.

Wir fordern für die Solinger Kinder, Familien und Senioren den Erhalt beider Bäder!